

**StZPlus** Deizisau und Altbach in der Fluglärmkommission

## Bürgermeister aus dem Neckartal kämpfen gegen Lärm

14.07.2023 - 12:30 Uhr



Nahe dem Kraftwerk in Altbach starten und landen Flüge vom Stuttgarter Flughafen. Foto: Bulgrin/Bulgrin

**Die Sitze in der Fluglärmkommission für Altbach und Deizisau haben die Position der Kommunen im Neckartal gestärkt. Die Bürgermeister ziehen ein positives Fazit.**

**Elisabeth Maier**



Die Beschwerden über Fluglärm in den Rathäusern von Deizisau und Altbach seien weniger geworden, seit die neue Flugroute in Richtung Süden in Betrieb ist. Das hat Deizisaus Bürgermeister Thomas Matrohs beobachtet. „Dass wir jetzt in der Fluglärmkommission vertreten sind, war ein wichtiges Zeichen für die Menschen im Neckartal. Das zeigt, dass auch unsere Anliegen ernst genommen werden“, sagt sein Kollege Martin Funk aus Altbach.

### Unsere Empfehlung für Sie



**StZPlus** Fluglärm im Kreis Esslingen

#### So reagieren die Befürworter auf die Klage gegen die Flugroute

Die Berufung der zwei Neckartal-Kommunen mitten im Verfahren um die neue Flugroute hatte bei den Gegnern für einigen Ärger gesorgt. Im Februar 2022 hatte das Verkehrsministerium mitgeteilt, dass Altbach und Deizisau die Kriterien erfüllen. Mit knapper Mehrheit ist die Route dann im Sommer von dem Gremium beschlossen worden. Die Kritik kann Matrohs nicht nachvollziehen. Er hatte sechs Jahre lang dafür gekämpft, dass das Neckartal in der Kommission vertreten ist. „Dass wir nun einen Sitz haben, gibt uns die Möglichkeit, unsere Anliegen einzubringen.“ Nach fast eineinhalb Jahren im Gremium zieht Matrohs, der selbst eine Pilotenlizenz hat, ein positives Fazit. „Es geht uns darum, den Fluglärm möglichst für alle zu reduzieren.“ Da stoße er bei den Kollegen in der Kommission auf offene Ohren. Der Deizisauer Verwaltungschef will seine Expertise als Pilot beisteuern.

### „Der Lärm wird gerechter verteilt“

Dass er nun mit seinem Kollegen Martin Funk die Perspektive der Neckartalkommunen vertreten darf, sieht der Deizisauer Bürgermeister als wichtigen Schritt. „Durch die weitere Abflugroute wird der Lärm gerechter verteilt.“ Allerdings gibt Matrohs zu bedenken, dass ein Großteil der Flugzeuge weiter über das Neckartal fliegt. „Die schweren und lauten Maschinen dürfen nicht über die neue Strecke fliegen.“ Außerdem werde diese an etlichen Tagen nicht geflogen, weil dies die Windverhältnisse nicht zuließen.

Wie schwer Deizisau vom Fluglärm betroffen ist, verdeutlicht Matrohs: „Der Fluglärm spielt auch deshalb bei uns eine besondere Rolle, da die Gemeinde nahezu komplett unterhalb der An- und Abfluglinie liegt.“ Das bedeute, dass je nach Windrichtung alle An- und Abflüge vom **Stuttgarter Flughafen** über Deizisau erfolgen. „Sofern die Landeanflüge von Osten kommen, überfliegen sie Deizisau in niedriger Höhe.“ Wegen dieser erheblichen Belastung hätte sich Matrohs mehr Solidarität von seinen Kollegen und von den Menschen in den neu betroffenen Kommunen gewünscht. Die Haltung „Not in my backyard“ (deutsch: Nicht in meinem Hinterhof) kritisiert er scharf.

### Mobilität ist ein Plus für die Region

Das sieht auch Martin Funk so. Der Stuttgarter Flughafen ist nach seinen Worten „unverzichtbar für die Wirtschaft in der Region.“ Außerdem wollten die Menschen in den Urlaub fliegen. Die Mobilität sei im Kreis **Esslingen** ein großes Plus. „Nicht zuletzt deshalb siedeln sich bei uns auch Unternehmen an und es werden Arbeitsplätze geschaffen“, sagt Thomas Matrohs. Das bedeutet für ihn, „dass wir die positiven Begleiterscheinungen ebenso teilen müssen wie die negativen Folgen des Flugbetriebs.“

Allerdings müsse man dann auch schauen, dass die Belastungen für alle „möglichst gering gehalten werden“. Dafür will sich Funk in der Kommission einsetzen. Wegen der hohen Belastungen für das Neckartal sieht er eine gerechte Verteilung des Lärms als besonders wichtig an. „In Altbach sind wir nicht nur durch den Fluglärm schwer belastet. Viele Menschen leben direkt an der Bahnstrecke. Da fahren auch nachts schwere Güterzüge und Bahnen.“